

Schuleigenes Förderkonzept der Grundschule Zollenspieker



Ausgangssituation der Schule

Die Schule Zollenspieker befindet sich im Hamburger Landgebiet in der Nähe der Elbe. Zurzeit ist die Schule zweizügig. 215 Kinder werden hier unterrichtet. Es gibt zwei Vorschulklassen.

Die Zusammensetzung des pädagogischen Personals hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Durch viele Pensionierungen ist es deutlich jünger geworden. Die Weiterentwicklung der Pädagogik und die Einführung der Inklusion haben dazu geführt, dass neben den 14 Grundschullehrkräften eine Lerntherapeutin, eine Erzieherin, ein Sonderpädagoge, 2 Sozialpädagoginnen und Schulbegleiter mit den Kindern arbeiten. In der Förderarbeit sind außerdem Honorarkräfte tätig.

Durch diesen multiprofessionellen Ansatz können einerseits die pädagogischen Erfordernisse für das einzelne Kind besser eingeschätzt werden; andererseits wurde dadurch die kollegiale Beratung professionalisiert und mit noch mehr fachlichem Fundament versehen.

In unserem Schulalltag verbinden wir die pädagogischen Grundsätze mit 3 verschiedenen Schwerpunkten der schulischen Arbeit:

1. Stärkung der Schulgemeinschaft
2. Lesen
3. Musik

Das, was die pädagogischen Fachkräfte in der Schule Zollenspieker bewegt und was ihr Handeln bestimmt, ist im folgenden Leitbild zusammengefasst:
Solange Kinder klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln. Wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel (indisches Sprichwort).

Die schulbezogene Kurzfassung lautet: starke Wurzeln verleihen Flügel.

- Fakten
 - 2- zügige Grundschule mit Vorschulklassen
 - offene Ganztagschule
 - 215 Schüler
 - KESS 5 - Schule

- Schülerschaft
 - Schülerschaft aus dem ländlichen Umfeld von Hamburg
 - Vereinzelt Schüler mit Migrationshintergrund, jedoch fast ausnahmslos mit Deutsch als Erstsprache

Fördermaßnahmen an der Schule Zollenspieker

Die allgemeinen Sprachförderressourcen werden für integrative und additive Sprachförderung verwendet.

Die additive Sprachförderung findet im Anschluss an den Unterricht in der Zeit von 12.45 - 13.30 Uhr und nach Absprache mit dem Ganztags statt.

Die integrative Förderung findet in Doppelbesetzungen, im Förderband, durch Honorarkräfte und durch die Lerntherapeutin statt.

Die Sprachförderung erfolgt durchgängig in allen Fächern und Klassen durch die jeweiligen Lehrkräfte.

Die Sprachförderung bezieht sich auf die Förderschwerpunkte

- Lesen
- Richtig schreiben
- Sprache
- Phonologische Bewusstheit
- Schreiben.

In Mathematik gibt es eine spezielle Förderkiste (SINUS-Kiste), die sicherstellt, dass besonders die schwächeren SchülerInnen methodisch einheitlich gefördert werden.

Grundannahmen für die Förderung in der Schule Zollenspieker

- Alle Kinder sind an der Schule willkommen. Wir nehmen alle Kinder mit.
- Es arbeiten möglichst wenige Erwachsene am Kind.
- Der individuelle Entwicklungsstand wird berücksichtigt.
- Förderung und Regelunterricht sind eng miteinander verzahnt. Daraus ergibt sich, dass es enge Absprachen bzgl. der Förderinhalte und des Fördermaterials gibt.
- Förderung ist Teil der Unterrichtsentwicklung.

- Förderung ist auch Aufgabe des Regelunterrichts.
- Nicht alle Kinder müssen alle Aufgaben erledigen (z.B. durch „komplexe“ Aufgabenformate oder durch gleiche Aufgaben, jedoch mit unterschiedlichen Hilfeangeboten).
- Integrierte Förderung heißt auch, dass die Fördermaßnahmen nicht mehr nur noch einzeln nebeneinander stehen, sondern organisatorisch und inhaltlich verbunden sind.

Förderung und Lernen

- Förderung bedeutet, den nächsten Schritt im Lernen zu gehen, nicht den übernächsten.
- Förderlich für das Lernen ist Autonomie.
- Wahlfreiheit und Mitsprache motivieren.
- Der Lernwille des Schülers verspricht erfolgreiche Förderung.
- Sag mir, wo du stehst und wie es dir geht und wir finden gemeinsam einen Weg. (M. Kremer)

Diagnostik

Förderung muss rechtzeitig und differenziert erkannt werden durch:

- Viereinhalbjährigen Untersuchung
- Sonderpädagogische Diagnostik gemäß der Vorgaben der BSB. Sonderpädagogische Tests werden im Einzelfall von der Sonderpädagogin durchgeführt.
- KEKS wird während der ersten Schulwochen von den Klassenlehrkräften der 1. Klasse durchgeführt.
- Stolperwörterlesetest: In den Klassen 1-4 führt die Fachlehrkraft für alle Kinder die Testung der Lesefähigkeit durch und wertet sie aus.
- HSP: In den Klassen 1-4 führt die Fachlehrkraft für alle Kinder den Rechtschreibtest durch und wertet ihn aus.

- KERMIT 2 und 3: hamburgweit verbindliche Lernstandserhebungen
- HARET: in den Klasse 2-4 führt die Fachlehrkraft den Test mit allen Kindern durch und wertet ihn aus. In Klasse 1 wird der Test nur mit einzelnen Kindern gemacht.
- sonstige Lernstandstests finden sich in den genutzten Lehrwerken

Förderplanung

- Die **Diagnoseergebnisse** der Klassen liegen der Förderkordinatorin vor. In Fall- und Förderkonferenzen werden die Testergebnisse besprochen und die Kinder auf der Basis der Förderschwerpunkte zu Fördergruppen zusammengefasst.
- Für die **§12-Kinder** wird die Diagnostik und Förderplanung von der Sonderpädagogin gesteuert.
- Die **individuellen Förderpläne** werden in Absprache zwischen Sonderpädagogin/ Förderkordinatorin und der Fach- bzw. der Förderlehrkraft erstellt.
- Das **Fördermaterial** wird zusammengestellt
- Der **Förderzeitraum** wird festgelegt.
- Die **Fördermaßnahmen** werden in einem Ordner dokumentiert.
- Jährlich wird die Förderung in dem Ordner/ der Akte dokumentiert und beim **Schulwechsel** mit dem Förderungsnachweis (schuleigenes Formular) versehen. Die Dokumentation steuert die Förderkordinatorin bzw. die Sonderpädagogin. Die Aktenpflege beim Schulwechsel liegt in der Hand der Klassenlehrkraft.

Organisation der Förderung

Förderung findet in verschiedenen Bereichen statt:

- integrativ (Erzieherin, Förderband, Honorarkräfte, Doppelbesetzung, differenziertes Material und differenzierte Aufgaben)
- additiv - Die Schüler erhalten ab Klasse 2 additiven Förderunterricht. Die Schüler der 1. Klasse erhalten integrativen Förderunterricht
- durch die Lerntherapeutin (vor allen Gesprächen zunächst Rücksprache mit der Schulleitung, dann erst Gespräche über Lerntherapie mit Lerntherapeutin, Eltern, Kind, Kollegen)
- in der pädagogischen Insel (s. Insel-Konzept)
- präventiv in der Vorschule
- durch Psychomotorik
- im Bereich Musik (Geige)

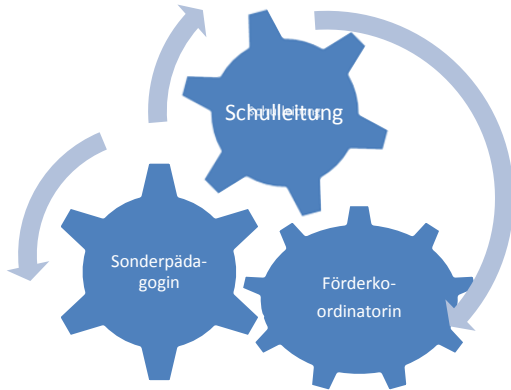
Dokumentation

Ziele der Dokumentation:

- Die Honorarkräfte (Fördern statt Wiederholen) dokumentieren die Förderinhalte in einem **Förderheft**.
- In Absprache mit der Förderkoordinatorin (der Sonderpädagogin bei §12-Kindern) bzw. der Fallkonferenz wird die **Fördermaßnahme** beendet oder weitergeführt, je nach Testergebnis.
- Die additiven Sprachförderkinder meldet die Förderkoordinatorin online an das LIQ.
- Übergang in die weiterführende Schule: In der Schülerakte befindet sich ein Formblatt (**Förderungsnachweis**) mit den **Testergebnissen** (HSP, Stolperwörtertest, HARET) aus der Grundschulzeit, den Förderzeiträumen und den Vermerken zur additiven Sprachförderung (verantwortlich Klassenlehrkraft).

Kommunikation

- Lehrkräfte untereinander



Koordinieren die verschiedenen Fördermaßnahmen

- ⇒ effizienter Einsatz der Ressourcen
- ⇒ Koordination der Fördermaßnahmen in den verschiedenen Bereichen
- ⇒ ...

- Lehrkräfte - Schüler - Eltern
 - ⇒ im täglichen bzw. regelhaften Austausch
 - ⇒ in Lernentwicklungsgesprächen
 - ⇒ in Gesprächen über die Förderpläne
 - ⇒ ...

alte und neue Themen der Förderung:

- Weiterführung der Vernetzung im Kollegium:
 - ⇒ durch effizienten Austausch in den Stufenteams
 - ⇒ Austausch über mögliche Angebote und Themen im Förderband
- Welche Bausteine der Unterrichtsentwicklung sollen weiter verfolgt werden?

- Qualifizierung der Förderlehrkräfte/ Honorarkräfte
- Verzahnung zwischen Vormittagsunterricht und Ganztagsbetreuung
- Elternkompetenz noch stärker einbinden
- täglich 10 Minuten Förderung ermöglichen
- Welche organisatorischen Elemente müssen weiterentwickelt werden?
 - ⇒ Schulregeln weiter bedenken und einüben
 - ⇒ rote und gelbe Karte nutzen und kommunizieren (Kinderkonferenz, Lehrerkonferenz)
 - ⇒ Inselkonzept implementieren

Verweis auf weiterführende Konzepte/ Themen:

- Konzept *Fördern statt Wiederholen*
- schuleigener Leitfaden körperliche, verbale Gewalt
- Inselkonzept Zollenspieker
- Förder- und Beratungsorganigramm Zollenspieker
- Elternbrief *Beratung*
- Grundsätze über Umfang und Verteilung der Lernerfolgskontrollen in Zollenspieker

Anhang:

schuleigene Formblätter:

VSK- Förderung im Schuljahr 20.../...

Name: hat

additiven Förderunterricht = nachmittags

integrativen Förderunterricht

im Bereich

Sprache

soziales Lernen

.....

erhalten.

Aktenvermerk: Förderung/ Nachteilsausgleich

Name des Kindes: _____ Klasse: _____

für das Fach Deutsch Mathe

Prozentrang

- HSP.....
- Stolperwörter.....
- HARET.....

Schulische Fördermaßnahmen:

- add. Sprachförderung von..... bis..... (ca./ Schuljahr)
- integrative Sprachförderung von..... bis..... (ca./ Schuljahr)
- integrative Förderung von..... bis..... (ca./ Schuljahr)
- Lerntherapie von..... bis..... (ca./ Schuljahr)
- Fördern statt wiederholen von..... bis..... (ca./ Schuljahr)
- Sonstiges:.....

Folgender Nachteilsausgleich wurde gewährt:

Für die Fächer:

Klassenlehrkraft: _____